



Kolsassberg, am 29.01.2024

KUNDMACHUNG

der Sitzung des Gemeinderates vom 24. Jänner 2024

Vorsitzender: Bürgermeister Alfred Oberdanner

Anwesend: GV Martin Leimböck, GV Josef Schweiger,
GR Thomas Geisler, GR Josef Heubacher, GR Manuel Moser,
GR Martin Schmalzl, GR Wilhelm Winkler, GR MMag. Alois Gruber, GR Florian Astl

Entschuldigt: Vizebürgermeister Daniel Parger – es konnte kurzfristig kein Ersatzgemeinderat einberufen werden

Tagesordnung:

1. Besprechung und Beschlussfassung des Voranschlages 2024 und des MFP 2025 bis 2028
2. Subventionsansuchen
3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Die Sitzung ist öffentlich.

Der Bürgermeister begrüßt den Gemeinderat und stellt mit 10 anwesenden Gemeinderäten die Beschlussfähigkeit fest.

1. Besprechung und Beschlussfassung des Voranschlages 2024 und des MFP 2025 bis 2028

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Entwurf des VA 2024 bereits vor einer Woche mit dem Gemeindevorstand besprochen wurde. Die Niederschrift dazu ist dem Gemeinderat zugekommen. Anschließend ersucht der Bürgermeister den Amtsleiter, den Entwurf des Voranschlages 2024 mit den geplanten einmaligen Ausgaben dem Gemeinderat vorzutragen.

Der AL möchte mit den geplanten einmaligen Ausgaben 2024 beginnen, die im Vorfeld im Büro des Landeshauptmannes besprochen wurden. Zum Großteil bekamen wir aufgrund dieses Gespräches beim Land Zusagen für Bedarfszuweisungen, die anhand der vorliegenden Zusammenstellung, Punkt 1 bis 6 erläutert werden. Für geplante Sanierungsmaßnahmen in der VS-Kolsassberg konnte uns das Land keine Bedarfszuweisung zusagen. Nach Rücksprache mit der Direktorin seien die geplanten Sanierungsmaßnahmen für sie nicht vorrangig. Sie würde lieber im Jahr 2024 die vorhandenen Räumlichkeiten etwas umgestalten, damit auch außerhalb der beiden Schulklassen ein kreativer Unterricht abgehalten werden kann. Damit wäre ihr sehr geholfen, da ab Herbst 2024 laut aktuellem Stand 29 Kinder die VS-Kolsassberg besuchen werden. Der AL hat daher im Budget die entsprechenden laufenden Ausgabenkonten der VS dementsprechend erhöht.

Zu Punkt zwei wird gefragt, wie wir unseren alten Salzstreuer diversen Interessenten anbieten sollen. Dazu würde GV Martin Leimböck vorschlagen, dass wir das Gerät im „Landwirt.com“ zum Verkauf anbieten könnten. Er würde das in die Hand nehmen. Der GR ist damit einverstanden.

Zu Punkt drei – Bauhoferweiterung im Bereich Kirchleiten – mit der geplanten Anschaffung eines Agrarzeltes wird mitgeteilt, dass vor wenigen Tagen die Fa. Agrotel mit uns Kontakt aufgenommen hat und mitteilte, dass bei einer Befestigung des Zeltes auf den von uns geplanten Betonblöcken 40/40/160 keine Gewährleistung betreffend Statik gegeben werden kann.

GR Josef Heubacher, der inzwischen mit besagter Firma in Kontakt war, teilt mit, dass eine Gewährleistung betreffend Statik von der Fa. Agrotel nur ausgesprochen werde, wenn wir das Zelt mit Streifenfundament und anschließender Betonauffüllung errichten. Bei dieser Umsetzung müssten wir mit gewaltigen Mehrkosten rechnen. Schnell geschätzt um mindestens € 30.000,00 Mehrkosten. Daher würde GR Josef Heubacher vorschlagen, dass wir anstelle der geplanten Betonblöcke 40/40/160 die stärkeren Betonblöcke mit den Maßen 80/80/160 nehmen sollten. Das verursacht auch Mehrkosten, diese seien jedoch laut AL überschaubar. Die geschätzten Gesamtkosten bräuchten dadurch nicht erhöht werden.

GR Josef Heubacher ist der festen Überzeugung, dass diese stärkeren Betonblöcke, wenn sie zur Hälfte im Erdreich eingegraben werden, als sicheres Fundament dienen werden. Auch GV Martin Leimböck glaubt, dass dies sicherlich ausreichend sein müsste. Er habe solche Zelte schon gesehen, die nur an aufgelegten Platten befestigt wurden.

Nach durchgeführter Diskussion werden wir die stärkeren Betonblöcke anschaffen und darauf das Zelt verankern. Laut GR Josef Heubacher sollten wir Betonblöcke bestellen, die auf der Oberseite ganz flach sind. Das würde die Verankerungsarbeiten erleichtern.

Zu Punkt fünf berichtet der Bürgermeister, warum diese Sanierungsmaßnahmen beim Sennhof-Wasserbehälter dringend notwendig sind. Im Innenbereich haben wir ständige Feuchtigkeit, das vorhandene Feuchtgerät kann diese Nässe nicht zur Gänze aufnehmen. Ein zweimaliger Tausch des Entfeuchtungsgerätes war schon notwendig. Um die ständig anfallenden Kosten in den Griff zu bekommen, müsste der Wasserbehälter von Grund auf saniert werden. Dafür erhalten wir auch eine entsprechende Bedarfszuweisung.

GR Josef Heubacher möchte dazu folgendes festhalten: Wenn der Behälter schwitzt, dann müsse man die Hülle einpacken. Diese recht einfache Maßnahme könne bei weitem nicht die angesprochenen Kosten von rund € 15.000,00 verursachen. Daher möchte er vor Umsetzung dieser geplanten Instandhaltungsmaßnahmen seine Idee mit der Fa. AEP besprochen haben.

GR Thomas Geisler möchte anführen, dass die Inbetriebnahme des Behälters erst knapp zehn Jahre her sei. Es wäre daher bei der Errichter-Firma nachzufragen, wie es so schnell zu solch gravierenden Mängeln kommen kann. Vielleicht bestehe hier Aussicht, dass sich diese Firma aufgrund von nachgewiesenen Baumängeln an den Sanierungskosten beteiligen muss.

Der Gemeinderat möchte vor Auftragsvergabe der geplanten Sanierungsmaßnahmen, dass der Wasserbehälter nochmals begutachtet wird und eventuell der Lösungsvorschlag von GR Josef Heubacher mit vermutlich geringerem Kostenaufwand umgesetzt werden könnte. Ob ein Verschulden seitens der Errichter-Firma vorliegt, sollte in diesem Zuge mit abgeklärt werden.

Zu Punkt sechs berichtet der AL ausführlich die gesamte Ausfinanzierung des Breitbandausbaus und erklärt die verschiedenen Fördertöpfe, die hier alle greifen.

Unter Punkt 7 dieser Zusammenstellung wird noch kurz die Ausfinanzierung des Kanalbaus von Gartlach bis Steinach vorgetragen. Hier wird festgehalten, dass wir schlussendlich unter den geschätzten Kosten liegen werden.

Weitere geplante einmalige Ausgaben 2024, die ebenfalls in einer eigenen Zusammenfassung dem Gemeinderat im Vorfeld ausgehändigt wurden, werden im Anschluss besprochen.

Zur einen oder anderen geplanten Ausgabe gibt es Fragen bzw. Diskussionsbedarf:

- **Kühlvitrine FW-Aufenthaltsraum** geplanter Ausgabenansatz € 5.300,00
Hier möchten einige Gemeinderäte wissen, warum diese Kosten so hoch sind. Laut AL liegen zwei Angebote vor (Fa. Neururer, Fa. Mayway), welche der FW-Kommandant eingeholt hat. GR Wilhelm Winkler möchte klarstellen, dass es sich hier nicht um eine Kühlvitrine, sondern um eine Schankanlage handle. GR Josef Heubacher möchte festhalten, dass wir einerseits Kostenansätze streichen müssen, weil sie im Budget nicht mehr Platz haben, andererseits sollen wir dafür so viel Geld aufwenden. Dieser geplanten Ausgabe könne er daher so nicht zustimmen.
Der Bürgermeister schlägt vor, dass dieser Ausgabenposten umgehend mit dem Gemeindevorstand im Beisein des FW-Kommandanten besprochen wird, damit eine für die Gemeinde günstigere Lösung gefunden werden kann. Gleichzeitig ersucht der Bürgermeister, dass wir diesen Ausgabenposten - wie im Voranschlagsentwurf 2024 angesetzt – belassen können. Mit dieser Vorgangsweise wäre der Gemeinderat einverstanden. Der Bürgermeister wird nach erfolgtem Gespräch den GR informieren.
- **Errichtung einer Photovoltaikanlage** Der AL teilt mit, dass wir eine kleine Photovoltaikanlage mit 10 – 11 kW inklusive Stromspeicher in den Budgetentwurf aufgenommen haben. Dazu gibt es bei Umsetzung automatisch eine BDZW vom Land. Außerdem kann der noch nicht ausgeschöpfte KIP-Zuschuss in Anspruch genommen werden. Dazu wird unter anderem von GR Josef Heubacher angeführt, dass er grundsätzlich nichts gegen die Errichtung einer PV-Anlage auf öffentlichen Gebäuden habe. Jedoch sei die Idee eines Stromspeichers seiner Ansicht nach vollkommen sinnlos. Viel besser wäre die Anbringung einer weit größeren Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses. Der Überstrom könnte dann an die VS-Kolsassberg weitergegeben werden.
GV Josef Schweiger hat bereits in der GV-Sitzung angesprochen, dass die Gemeinde den noch offenen KIP-Zuschuss auch durch andere energieeffiziente Maßnahmen bei der Volksschule in Anspruch nehmen könnte (Fenstertausch, Dachsanierung, Wärmedämmung und dgl.).
Der GV war letzte Woche der Ansicht, dass die budgetierte PV-Anlage und die dazugehörigen Zuschüsse so im VA 2024 stehen bleiben sollten. Die Gemeinde wartet inzwischen auf den in Auftrag gegebenen Energieausweis für die Volksschule. Im Anschluss sollte sich ein noch zu bestellender Ausschuss mit möglichen energieeinsparenden Maßnahmen bei der VS-Kolsassberg und einer möglichen PV-Anlage befassen. Umsetzen können wir im Jahr 2024 mit Sicherheit nur eines von beiden. Da die öffentlichen Gebäude aufgrund der bereits erwähnten neuen EU-Richtlinie vorzu auf die notwendigen Energiekennzahlen gebracht werden müssen, ist ein Budgetansatz für 2024 mit Sicherheit von Nöten. Der Gemeinderat kann aufgrund dieser Erläuterungen dem Budget-Ansatz zustimmen.
- **Tausch der Messer beim Mulcher** In der GV-Sitzung wurde laut AL angedacht, ob man diese Arbeiten vielleicht auslagern sollte. Somit könnte man sich diese Anschaffungskosten einsparen. Nach erfolgtem Gespräch mit unserem Gemeindegewerkschafter und mit GV Martin Leimböck wurde festgehalten, dass eine Vergabe dieser Arbeiten weit kostenintensiver wäre. Das Mulchen 2x jährlich würde rund 80 – 100 Arbeitsstunden in Anspruch nehmen. Man müsse mit rund € 100,00/Std. Netto bei Auslagerung veranschlagen. Daher würde GV Martin Leimböck vorschlagen, die Messer zu tauschen und diese Arbeiten weiterhin selbst durchzuführen. Da wir in Zukunft die Arbeitsgeräte unterstellen können, wäre der Messertausch seiner Ansicht nach zu befürworten.
GR MMag. Alois Gruber gibt zu bedenken, dass bei Durchführung in Eigenregie der Gemeindegewerkschafter weniger Zeit für sonstige wichtige Arbeiten hätte (z.B. laufende Gully-Entleerungen). Der Bürgermeister würde vorschlagen, dass wir den geplanten

Ausgabenposten für „Tausch Messer beim Mulcher“ im VA 2024 in besagter Höhe stehen lassen sollten. Vor Anschaffung sollte sich der GV nochmals damit befassen.

- **Jährlicher Zuschuss an die Pfarre Kolsass** Unsere Gemeinde hat laut Bürgermeister in früheren Jahren „nur“ bei einmaligen Investitionen in der Pfarrkirche Kolsass anteilig mitfinanziert. Bei den jährlich anfallenden laufenden Kosten trug vormals nur die Gemeinde Kolsass einen Beitrag bei. Ab 2024 wäre mit dem Nachbarbürgermeister vereinbart worden, dass auch die Gemeinde Kolsassberg einen jährlichen Zuschuss beiträgt. Der Gemeinderat hat dazu nichts einzuwenden. Eine Jahresrechnung sei jedoch jährlich vorzulegen.
- **Sanierung Bauhofbereich oberhalb Jägerhof** Der Bürgermeister erklärt die angedachten Maßnahmen im besagten Bereich. Der bestehende Holz-Verbau sollte aufgrund seines schlechten Zustandes abgerissen werden. Im Anschluss sollte der Salzsilo dort in entsprechender Ausführung (mögliche Befüllung beider Salzstreugeräte) aufgestellt werden. Weiters werden ein Stromanschluss und eine Beleuchtung angebracht. Durch die Versetzung des Salzsilos wird der Gemeindetraктор beim Befüllen mit Salz nicht mehr so weit in die Straße stehen.

GR Josef Heubacher möchte einerseits anführen, dass wir mit dem angesetzten Budgetposten für die vorgetragenen Maßnahmen nicht auskommen werden, da bei einer Versetzung des Silos auf die besagte Stelle mit Sicherheit auch ein Betonpflaster angebracht werden müsste. Andererseits möchte er nachfragen, warum in den letzten Monaten der Silo nicht so erhöht wurde, dass man jetzt auch mit dem neuen Streugerät auf dem Pick-Up problemlos befüllen kann. Er habe sich inzwischen bezüglich einer solchen Erhöhung informiert. Das angedachte Unterstellen von Betonblöcken sei nicht zielführend, da bei vollem Silo – rund 27 Tonnen – diese Betonblöcke auch brechen könnten. Es gäbe eine recht einfache Möglichkeit der Erhöhung, den uns ein Schlosserbetrieb in Fritzens machen könnte. Er möchte weiters darauf hinweisen, dass die ausgeliehene Förderschnecke nach dem kommenden Leerwerden des Salzsilos an die Fa. Goidinger zurückgegeben werden muss. Daher bestehe dringender Handlungsbedarf.

Aufgrund seiner Ausführungen möchte GR Josef Heubacher vor den geplanten Sanierungsmaßnahmen im Bauhofbereich oberhalb des Jägerhofes ein abklärendes Gespräch bezüglich der Sinnhaftigkeit einer geplanten Versetzung des Salzsilos. Eine Erhöhung des Silos auf dem derzeitigen Stand würde nämlich einiges an Kosten ersparen.

Nach durchgeführter Diskussion über die einmaligen geplanten Ausgaben für das Jahr 2024 beschließt der Gemeinderat unter der Bedingung, dass diverse oben angeführte Punkte vor Umsetzung nochmals diskutiert werden, den vorliegenden Entwurf des VA 2024 und des MFP 2025-2028 mit folgenden Summen einstimmig:

Finanzierungshaushalt

	VA 2024	MFP 2025	MFP 2026	MFP 2027	MFP 2028
Mittelaufbringung:	3.081.000,00	2.196.100,00	1.955.800,00	1.879.400,00	1.858.400,00
Mittelverwendung:	3.369.700,00	2.196.100,00	1.955.800,00	1.879.400,00	1.858.400,00
Differenz	- 288.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ergebnishaushalt

	VA 2024	MFP 2025	MFP 2026	MFP 2027	MFP 2028
Mittelaufbringung:	2.348.000,00	1.930.800,00	1.924.600,00	1.839.100,00	1.814.800,00
Mittelverwendung:	2.535.800,00	2.203.300,00	2.298.500,00	2.219.100,00	2.185.900,00
Differenz	- 187.800,00	- 272.500,00	- 373.900,00	- 380.000,00	-371.100,00

Abstimmungsergebnis:

10-Ja-Stimmen
Keine Enthaltung
Keine Gegenstimme

Auf die Frage von GV Josef Schweiger an den AL, bis wann der Voranschlag zu beschließen sei, teilt der AL mit, dass dieser laut Tiroler Gemeindeordnung – TGO bis längstens 31. Dezember zu beschließen ist. Falls das nicht möglich ist, muss die BH-Innsbruck unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt werden. Daher ersucht GV Josef Schweiger, diese vorgegebene Frist zukünftig einzuhalten.

2. Subventionsansuchen

Folgende Subventionsansuchen wurden einstimmig beschlossen:

Elternverein Kolsass-Kolsassberg-Weer	Zuschuss 2024 € 500,00
Obst- und Gartenbauverein Kolsass-Kolsassberg-Weer	Zuschuss 2024 € 300,00
Laufteam SV Raika Kolsass-Weer	Zuschuss 2024 € 100,00
„~“ „~“ „~“	Zuschuss für Hängebrückenlauf 2024 € 200,00

3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Keine Wortmeldungen

An der Amtstafel angeschlagen

am 29.01.2024

Abgenommen am

Schriftführer: Christian Hochschwarzer



Der Bürgermeister:




(Alfred Oberdanner)